



Grünanlage mit Springbrunnen am Ortseingang von Haibach

## Aus der Ortschronik

Urkundlich wurde Haibach erstmalig 1187 erwähnt. Funde lassen jedoch auf eine, wenn auch spärliche Besiedlung in früheren Epochen vermuten. Eine feste Siedlung darf in Haibach schon ab dem 11. Jahrhundert angenommen werden.

Vor dem 30-jährigen Krieg (1618 — 1648) standen in Haibach 30 Häuser zwischen der heutigen Rohrbachstraße und der Fischergasse. Die schweren Jahre des Krieges gingen daran nicht spurlos vorbei. Am Ende der Unruhen waren noch 9 Häuser übrig geblieben. Auch die schweren Pestzeiten, die während des Mittelalters auch im Vorspessarraum wüteten, forderten sicher auch von Haibach ihren Tribut. Gezwungen durch Not und Hunger versuchten viele Bürger durch Auswanderung nach Amerika ein neues Glück. So verließen 61 Bürger ihre Heimat. Im Jahre 1700 zählte Haibach ganze 250 Einwohner. Politisch gehörte die Gemeinde damals zum Vizedomamt Aschaffenburg des Mainzer Kurstaates (982 — 1803). Gegen 1730 hatte Haibach bereits ein geordnetes Gemeinwesen. Bis zu dieser Zeit war unser Ort weitgehend nach Oberbessenbach orientiert. Die Kinder besuchten die dortige Pfarrschule, man ging sonntags in Oberbessenbach zur Kirche und auch die Toten wurden dort begraben. Der damalige Zentgraf Konrad Merkel vom Cent vorm Spessart ließ 1732/33 die erste Kapelle für Haibach errichten. Wenig später wurde um diese der erste Friedhof angelegt. Zur Unterrichtung der Kinder stellte man einen Privatlehrer ein.

Immer wieder störten Not und Kriegszeiten, wie etwa die Franzosenkriege, die Entwicklung des Dorfes. Trotzdem bildete sich aus Haibach, das 1814 zu Bayern gehörte, eine stattliche Gemeinde. Die beiden Weltkriege mit ihren Not- und Schreckenszeiten unterbrachen nochmals diese Entwicklung. Heute zählt Haibach nach dem Zusammenschluß mit Grünmorsbach über 7000 Einwohner.

Auch die Wirtschaftsstruktur hat sich stark gewandelt. Aus dem ehemaligen landwirtschaftlichen Gewanddorf ist eine moderne Arbeiterwohngemeinde geworden, deren Wohnwert durch die Lage am Spessarttrand und die günstige Zuordnung zum Untermaingebiet recht hoch ist. Heute bildet Haibach im System der Zentralen Orte als Kleinzentrum durch seine wirtschaftlichen und infrastrukturellen Einrichtungen einen guten Partner für die umliegenden Vorspessartgemeinden.